

# Offener Regionalfonds für Südosteuropa - Rechtsreformberatung

## Herausforderung

Die Länder Südosteuropas streben alle den EU-Beitritt an. Auf dem Weg dorthin stehen ihnen umfassende Reformen bevor. Die Anpassungen des Rechts und der Justiz an den *acquis communautaire* stellen die Länder vor große Herausforderungen. Sie müssen einen langen Katalog von normativen, organisatorischen und institutionellen Voraussetzungen erfüllen, die in den Verhandlungskapiteln 23 (Justiz und Grundrechte) und 24 (Justiz, Freiheit und Sicherheit) festgelegt sind. Die EU-Kommission legt auf Fortschritte in diesem Bereich besonderen Wert und misst daran den Erfolg der Annäherung an die EU.

## Ziel

Die Länder Südosteuropas arbeiten zusammen, um die nationalen Rechtsreformziele, insbesondere zur Angleichung an den EU-Acquis und zur Erfüllung der Kopenhagener Kriterien, zu erreichen. Ausgewählte Gesetze, Vorschriften und Anwendungen des Zivil- und Wirtschaftsrechts entsprechen rechtsstaatlichen Standards und den im Rahmen der EU-Annäherung und anderer internationaler Vereinbarungen gestellten Anforderungen.

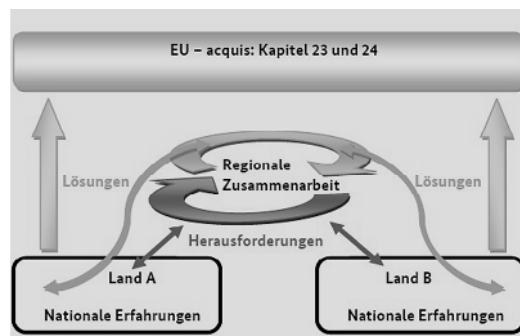
## Unsere Herangehensweise

Der Offene Regionalfonds für Südosteuropa - Rechtsreformberatung geht davon aus, dass alle Partnerländer vor ähnlichen Herausforderung stehen, einige aber gemeinsam erfolgreicher gelöst werden können als alleine. Daher arbeiten mit unserer Unterstützung staatliche Institutionen und die Zivilgesellschaft in bestimmten Bereichen gemeinsam an der Anpassungen des Rechts und der Justiz an den *acquis communautaire*. Für den ORF RR ist

Projektname	Offener Regionalfonds für Südosteuropa - Rechtsreformberatung (ORF RR)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregion	Südosteuropa
Länder	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, ejR Mazedonien, Montenegro, Serbien
Gesamtlaufzeit	2007 - 2018
Auftragsvolumen	16,84 Mio. Euro

der regionale Austausch ein wesentliches Element für eine erfolgreiche Annäherung an die EU. Daher fördern wir die Zusammenarbeit zwischen mehreren Ländern der Region und führen sie ein Stück weiter in Richtung Europäische Union. Im Einzelnen durch:

- den Aufbau regionaler Plattformen und Netzwerke
- den Austausch von Experten unter den Partnerländern
- die Harmonisierung von Gesetzen in der Region
- die Vernetzung der Partnerinstitutionen mit internationalen Fachorganisationen



Der ORF RR ermöglicht den Partnerländern, ihre Erfahrungen des Beitrittsprozesses zu teilen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.



Reformen des Rechts und der Justiz stellen große Herausforderungen vor die Länder der Region auf ihrem Weg zum EU-Beitritt.

Regionale Zusammenarbeit und Austausch sind wesentliche Elemente für eine erfolgreiche Annäherung an die EU.

## Wirkung – was bisher erreicht wurde

- Aufbau des South East European Law School Network (SEELS) mit 13 Juristischen Fakultäten
- Vernetzung der Schiedsgerichtszentren in der Region
- Harmonisierung der Regeln zur Schiedsgerichtsbarkeit
- Neue Gesetze für das Internationale Privatrecht in Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien
- Unterstützung des Expertennetzwerkes im Internationalen Privatrecht
- Gründung und Aufbau des Belgrader Open Pre-Moot
- Regionale Empfehlungen zu einem verbesserten Rechtsschutz in Fällen von Diskriminierung
- Ausbildung von EU Rechtsexperten
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in allen Maßnahmen

---

**Was ist ein ORF?** Ein Offener Regionalfonds ist ein länderübergreifender Ansatz der deutschen TZ mit einem kohärenten Ziel- und Indikatorensystem. Dies unterscheidet ihn u.a. von einem bilateralen oder regionalen Studien- und Fachkräftefonds. Aus dem Fonds werden im Laufe der Durchführung verschiedene Projekte generiert, die als separate Leistungspakete vom BMZ beauftragt werden. Das Projekt trägt mit seinen Zielen und Indikatoren zum Gesamtziel des Fonds bei. Die Ideen für die Projekte ergeben sich aus Opportunitäten in der Partnerkooperation und werden in einem engen Partnerdialog gemeinsam bis zur Antragsreife entwickelt. Somit entsteht in der Regel eine Kooperation mit besonders aktiven Partnern. Die Partner beteiligen sich an der Konzipierung der Projekte. In diesen steht die Bearbeitung von sektorfachlichen Fragen bei gleichzeitiger Stärkung regionaler Netzwerke als Austausch-, Lern- und Wissensplattformen für die Partner im Mittelpunkt.

---

Kontakt: Christopher Will  
Christopher.Will@giz.de

---

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn,  
Deutschland  
GIZ Büro Sarajevo  
Zmaja od Bosne 7–7a  
Importanne Centar 03/IV  
T +387 33 957 500  
F + 387 33 957 501  
GIZ-BosnienHerzegowina@giz.de  
www.giz.de

Auftraggeber Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Anschrift BMZ Bonn BMZ Berlin  
BMZ Sitz Dahlmannstraße 4 Stresemannstraße 94  
53113 Bonn, Deutschland 10963 Berlin, Deutsch-  
land  
T +49 (0)228 99 535-0 T +49 (0)30 18 535-0  
F +49 (0)228 99 535-3500 F +49 (0)30 18  
535-2501  
poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de

Verantwortlich Dr. Brigitte Heuel-Rolf

Stand 11/2016

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.